

Leitbild Vereinigung Alchemilla

Die Vereinigung Alchemilla begleitet Menschen mit Unterstützungsbedarf und sucht immer wieder neue Wege, um auf individuelle, soziale und politische Herausforderungen adäquate und zukunftsfähige Antworten zu finden.

Gründungsimpuls

Die Vereinigung wurde 1985 durch Schulabgänger:innen der Heimschule St. Michael in Oberhofen begründet. Ziel war der Aufbau einer überschaubaren Gemeinschaft, in der das Zusammenleben und -arbeiten von Menschen mit und ohne Unterstützungsbedarf auf dem Hintergrund von Gleichwertigkeit, gelebter und gewollter Mitbestimmung und Mitverantwortung möglich werden sollte.

Leitmotive

Ein wichtiger Bezugspunkt bildete das anthroposophische Menschen- und Weltverständnis von Rudolf Steiner. Zentral waren die Anerkennung der Individualität jedes Einzelnen und die Überzeugung, dass sich durch das Zusammenklingen unterschiedlichster Persönlichkeiten ein tragendes soziales Gefüge bilden kann.

Vereinigung Alchemilla heute

Die Menschen mit Unterstützungsbedarf sind aktive Mitgestalter der Vereinigung und werden als Gemeinschaftler:innen bezeichnet. Die Vereinigung Alchemilla umfasst die Pflanzenfärberei in Spiez, die beiden Wohngemeinschaften Alchemilla und Ariadne in Thun sowie die Hofgemeinschaft Rutschiweid in Kaltacker. Für alle Menschen der Vereinigung Alchemilla sind der Gründungsimpuls sowie die Leitmotive weiterhin verbindlich.

Gemeinschaftler:innen haben die Möglichkeit,

- ein grösstmögliches Mass an Autonomie, Selbstbestimmung und Integration in die Gesellschaft gemäss den Grundsätzen der «UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen» zu ergreifen,
- durch sinnstiftende und ihren Möglichkeiten angepasste Tätigkeiten persönliche, soziale und gesellschaftliche Wertschätzung zu erfahren,
- ihre Biographie möglichst selbstbestimmt und autonom zu gestalten und
- Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Mitarbeiter:innen

- begleiten die Gemeinschaftler:innen im Sinne von gelingender Teilhabe,
- beziehen alle Beteiligten entsprechend ein bei Entscheidungsprozessen,
- leisten im Alltag dort Unterstützung, wo sie angebracht und notwendig ist,
- sehen in jedem Menschen eine individuelle Persönlichkeit mit Entwicklungspotenzial,
- sind zur Selbstreflexion und Selbstentwicklung bereit,
- messen der Beziehungsgestaltung auf Augenhöhe zentrale Bedeutung zu,
- leben eine gemeinschaftsübergreifende Zusammenbeitskultur
- setzen sich aktiv mit den Leitmotiven und fachlichen Grundlagen der Alchemilla auseinander.

Entwicklung und Vernetzung

Alle Beteiligten reflektieren regelmässig mit Hilfe des Qualitätsmanagementsystems „Wege zur Qualität“ die gemeinsame Haltung und die Kultur der Zusammenarbeit.

Die Vereinigung engagiert sich auch übergeordnet für die Anliegen von Menschen mit Unterstützungsbedarf. Dazu ist sie Mitglied in entsprechenden Organisationen und Verbänden. Mit dem Verband «anthrosocial» besteht eine verbindliche Zusammenarbeit und dessen Vorgaben in Bezug auf die Prävention von Gewalt werden umgesetzt. Weiter vernetzt sich die Vereinigung innerhalb der Berufslandschaft, um ihre Position abzustützen und zu stärken.